

NvK an den kaiserlichen Kammermeister Hans Ungnad.<sup>1)</sup> Er teilt ihm mit, dass er, einer Ersten Bitte des Kaisers entsprechend, seinem Diener (Hanoscho Grizimola) zu einer Domberrenpfründe in Brixen verholffen habe und beglaubigt seinen Gesandten Heinrich Leubing.

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR I f. 277<sup>v</sup> Nr. 825.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 63f. Nr. 88.

Erw.: Koch, Briefwechsel 105f. Anm. 2; Loose, Leubing 53; Baum, Nikolaus Cusanus und Kärnten 30; Baum, Cusanus als Anwalt 391; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 228; T. Daniels, Art. Leubing, Heinrich, in: BBKL 30 (2009) 881.

Edler herr, sunder lieber freund. Unser freuntlich dienst und was wir liebs vermugen allczit zuvor. Als ir uns, da wir ainen nachsten in der Newnstat<sup>2)</sup> waren, von ewrs dieners<sup>3)</sup> wegen, der unsers allergnedigsten hern des kaysers erste bett<sup>4)</sup> an unser capitel zu Brichsen umb ain chorherrenpfrund hat, vast battet, uns den bevolhen ze 5 haben, also lassen wir ew wissen, daz wir ew zu gevallen unsern guten vleiss getan haben, daz der benant ewer diener durch dasselb unser capitel ainer chorherrenpfründ, die yêcz ledig worden, in gewer gesezt ist.<sup>5)</sup> Und haben dem ersamen herrn maister Heinrichen Lewbing des Römischen stuls prothonotarien zeigern dits brieffs bevolhen von ettwas sachn wegen uns und unser gotshaus Brichsen anrurend mit ew 10 ze reden.<sup>6)</sup> Bitten wir ew mit sunderm vleiss, was er also mit ew reden wirdet, das wellet im als uns selbs glauben und ew uns und unser gotshaus darinn und in anderweg gen unsern gnedigsten herrn dem kayser freuntlich und furderlich, als wir des zu ew gancz getrawen haben, lassen empholhen sein. Das wellen wir umb ew gern verdienen und wamit wir ew und den ewrn zu lieb und freuntsch(afft) werden möchten, das 15 wolten wir gern tun. Geben zu Brichsen ut supra etc.

Niclaus von gots gnaden  
cardinal etc., bischove zu Brichsen

Dem edeln hern unserm besunder lieben freunde hern Hannsen Ungnad kammermaister etc.

2 uns: *folgt gestr.* als. | ainen: *ü.d.Z. statt gestr.* zu. 3 der: *folgt gestr.* von. 4 zu Brichsen: *ü.d.Z.* | ze: *ü.d.Z.* 5 vleiss: *folgt ü.d.Z. gestr.* darinn. 6 haben: *folgt gestr.* dann. | dasselb: *ü.d.Z.* | unser: *folgt gestr.* benants. chorherrenpfrund: *folgt gestr.* in gewer gesezt ist, u. 8 brieffs: *folgt gestr.* ettw. 9 wegen: *ü.d.Z.* 10 vleiss: *folgt gestr.* ir. | was: *folgt gestr.* er al. 11 und<sup>3</sup> – anderweg: *a.R. eingefügt.* 13 Das – 14 und<sup>1</sup>: *a.R. eingefügt.* 14 und<sup>1</sup>: *folgt gestr.* wann. | ewrn: *folgt gestr.* widerumb.

<sup>1)</sup> Hans Ungnad († 1461), einer der dominierenden innerösterreichischen Räte am Hof Friedrichs III. Zu ihm vgl. F. von Krones, in: ADB 39 (1891) 306-308; Reinle, Ulrich Riederer 607 s.v.; Heinig, Friedrich III. III 1776 s.v.; Annas, Hoftag II 346f.

<sup>2)</sup> Wiener Neustadt. Die Anwesenheit des NvK ist dort vom 7. bis zum 14. Dezember 1452 belegt; s.o. Nr. 2938.

<sup>3)</sup> Johannes (Hanoscho/Hanus) Grizimola († 1463 August 18); s.u. Nr. 3657 und Nr. 3760. Zu diesem vgl. J. Resch, Monumenta veteris ecclesie Brixinensis, Brixen 1765, 24 Nr. 42 (Epitaph); Santifaller, Domkapitel 327. Zu seiner Stiftung der 14. Arkade im Brixener Kreuzgang vgl. Hallegger, Meister Leonhard Scherbauff 370; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 228f. (mit Abbildung), 288; K. Wolfsgruber, Der Kreuzgang, in: Der Sohlern 77/5 (2003) 36-47, hier 43-46.

<sup>4)</sup> Bei den „Ersten Bitten“ handelt es sich um ein seit dem 11. Jb. für die deutschen Könige und Kaiser bezugtes Privileg, nach der Königs- bzw. Kaiserkrönung eine Aufforderung an alle zur Kollatur berechtigten Personen zu richten, jeweils einem bestimmten Kleriker eine Pfründe zu übertragen bzw. zu reservieren. Die Nr. 3633 zugrunde liegende

„Erste Bitte“ war offenbar an das Domkapitel gerichtet. Die an NvK adressierte „Erste Bitte“ des Kaisers erfolgte am 1. Juni 1455 und begünstigte den Brixner Domberrn Stefan Stainborn; BOZEN, StA, Urk. 323 (Lade 24 Nr. 13 F, G und H); s. künftig AC II 4 zu diesem Datum. Zum kaiserlichen Privileg s. auch D. Werkmüller, Art. ‚Erste Bitten‘, in: HRG 2 (2008) 1416f.; A. Niederstätter, Beobachtungen zu den „Ersten Bitten“ Kaiser Friedrichs III., in: *Rutengänge. Studien zur geschichtlichen Landeskunde. Festgabe für Walter Brunner zum 70. Geburtstag*, Graz 2010, 86-97; Daniels, *Diplomatie* 222.

<sup>5)</sup> Grizimola erhielt die mit 10 m. taxierte Domberrenpfünde des verstorbenen Konrad Pirckheimer; vgl. die päpstliche Provision bei Abert/Deeters, RG VI Nr. 2976. Vgl. auch Santifaller, *Domkapitel* 420 (Pirchner/Pirckchner).

<sup>6)</sup> Möglicherweise ging es um das Zollprivileg für Klausen, welches Friedrich III. NvK Ende September gewährte; s.u. das Schreiben des Enea Silvio Nr. 3649.